



Möblierungs- konzept

für den Stadtraum
„Zwischen
Glockenturm
und Neumarkt“
in Alt-Arnsberg



ARNSBERG

STADT ARNSBERG
BEITRÄGE ZUR
STADTENTWICKLUNG |
INFO 51

WOLTERSPARTNER
Architekten & Stadtplaner GmbH



Planungsraum (weiß)

Hintergrund zum Projekt	5
Die Ist-Situation	6
Konzeptidee Nutzungszonierung	12
Ausstattungs-elemente	14
Räumliche Verortung	22
Ausschnitt „Krim“	24
Ausschnitt „Vorbereich Museum“	26
Ausschnitt „Bücherecke“	28
Ausschnitt „Steinweg“	32
Ausschnitt „Aufzug Neumarkt“	34
Ausschnitt „Neumarkt“	36
Stückzahlen	40
Realisierung	42
Bildnachweis	43



Hintergrund zum Projekt

Dieses Möblierungskonzept resultiert aus dem Werkstattverfahren "Zwischen Glockenturm und Neumarkt", das zwischen 2012 und 2014 im Stadtteil Alt-Arnshausen durchgeführt wurde (vgl. Beiträge zur Stadtentwicklung | Info 49). Hier wurden – gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern – verschiedene Handlungsbedarfe analysiert und Maßnahmen-Ideen entwickelt.

Im Zuge des Werkstattverfahrens und der vorgeschalteten Bestandsaufnahme wurde deutlich, dass die Möblierung im Stadtraum zwischen Glockenturm und Neumarkt „in die Jahre“ gekommen und in Teilen abgängig ist. Daher lud sie an vielen Stellen nicht mehr zum Verweilen ein, was die Aufenthaltsqualität deutlich schmälerte.

Da sich die Möblierungselemente in einem historischen Stadtraum befinden, werden sehr hohe Qualitätsansprüche an sie gestellt. Diese Ansprüche beziehen sich nicht nur auf die Benutzerfreundlichkeit, sondern auch auf die optische Wirkung im Stadtgefüge. Bisher waren die Elemente hinsichtlich ihrer Materialität und Optik uneinheitlich und konnten daher diesen Qualitätsansprüchen nicht gerecht werden.

Da die bisherigen Möblierungselemente Stück für Stück in den Stadtraum eingebracht wurden und sie in Teilbereichen auch noch durch private Elemente (wie z.B. Pflanzkübel) ergänzt wurden, wirkte der Raum zum Teil ungeordnet und verstellt.

Die Fotos auf den folgenden Seiten zeigen einige Eindrücke aus dem Stadtraum zwischen Glockenturm und Neumarkt.

Das Möblierungskonzept soll dazu beitragen, dass der Raum zukünftig entsprechend seiner historischen und städtebaulichen Qualität angemessen und zurückhaltend möbliert wird. Die Konzeptidee wird im Folgenden erläutert.

Abgängige Möblierungselemente



Topographie als Herausforderung für die Möblierung des Raumes



Verstellter und unaufgeräumter Raum vor dem Eingang zum Museum

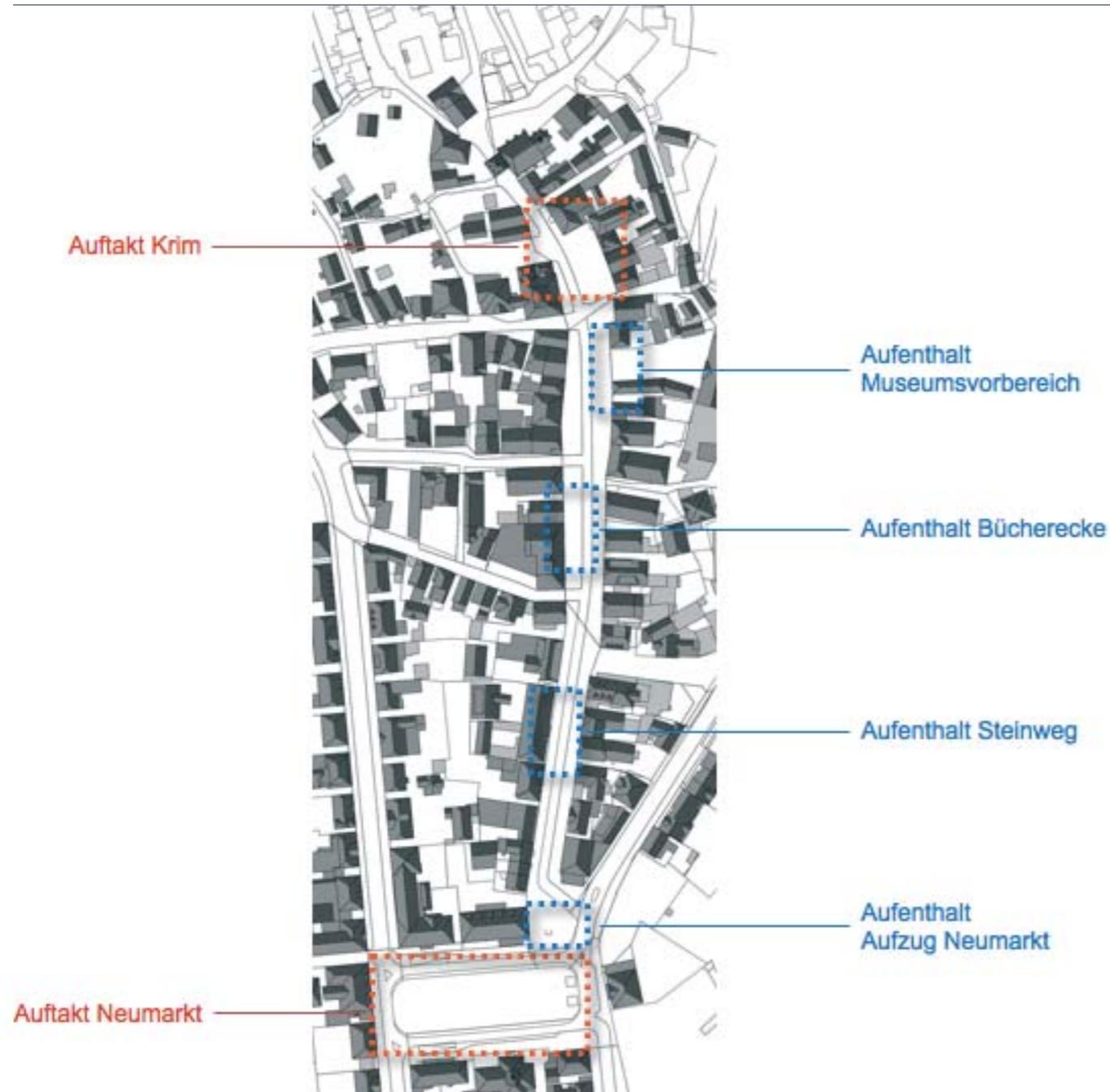


Kein durchgängiges Farb- und Materialkonzept



Möblierungselemente in unterschiedlicher Farbe, Form und Gestalt





Konzeptidee Nutzungszonierung

Die bisherige Möblierung des öffentlichen Raumes ließ kein einheitliches Konzept erkennen, weder in der räumlichen Anordnung noch in der Gestaltung der Möblierungselemente.

Mit einer Neumöblierung zwischen Glockenturm und Neumarkt sollen klare Zonen entstehen, die unterschiedlichen Nutzungen zur Verfügung stehen. Der Raum wird so gegliedert und erhält eine Struktur. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Teilbereiche nicht „überfrachtet“ werden, indem verschiedene Nutzungen kollidieren. Neben den Zonen für Aufenthalt und Kommunikation zählen hierzu auch Zonen für Außengastronomie und Zonen für den ruhenden Verkehr.

Die Möblierung soll zukünftig in sechs Bereichen konzentriert werden. Die Auftaktpunkte bilden hierbei im Norden der Bereich vor der Krim und im Süden der Neumarkt. Zwischen diesen Auftaktpunkten sind vier weitere Aufenthaltsbereiche geplant.

Bänke werden in den Aufenthaltsbereichen, soweit der Raum es zulässt, so angeordnet, dass über Eck eine Kommunikation von Bank zu Bank möglich wird. Im Umfeld der Bänke werden zudem immer Mülleimer und Fahrradbügel aufgestellt. Die Ausstattungselemente sowie die räumliche Verortung der Möblierungselemente in den einzelnen Aufenthaltsbereichen werden im folgenden Kapitel konkret aufgezeigt und erläutert.

Da Außengastronomie heute nicht mehr nur als saisonales Geschäft, sondern ganzjährig betrieben wird, sind entsprechende Flächen auch dauerhaft für diese Nutzung freizuhalten. Geplant ist zudem eine zusätzliche Ausweisung von Parkplätzen im südlichen Bereich des Alten Marktes. Gemeinsam mit einer verstärkten Kontrolle soll hierdurch eine Reduktion der Belastung des Stadtraumes durch falsch parkenden, ruhenden Verkehr erreicht werden.



Ausstattungs-elemente

Um eine einheitliche und zurückhaltende Möblierung des Stadtraums zu ermöglichen, wurden Objekte ausgewählt, die aufgrund der Pulverbeschichtung farblich zurückhaltend in Anthrazit gestaltet sind und sich so auch an der vorhandenen Straßenbeleuchtung orientieren.

Der Stadtraum zwischen Glockenturm und Neumarkt ist heute mit zahlreichen Sitzgelegenheiten ausgestattet. Der Ersatz soll nicht nur einen Ort zum Verweilen, zur Pause und Erholung anbieten, sondern vielmehr soll die Kommunikation in Gruppen möglich sowie die Betrachtung des Stadtraums und seiner „Postkartenansicht“ gelenkt und geführt werden.

Bei dem hier vorgestellten Sitzbankmodell stehen die Bequemlichkeit und die Praktikabilität im Vordergrund, die sich an anderer Stelle im Stadtgebiet Arnsherg bewiesen hat. Das Bankmodell ist mit Naturholzlamellen belegt und weist einen städtischen Charakter auf, ohne dabei unbequem oder „zu modern“ für den Stadtraum zu erscheinen.

Parkbank „Feris“

2 m lang
Stahlwangen pulverbeschichtet



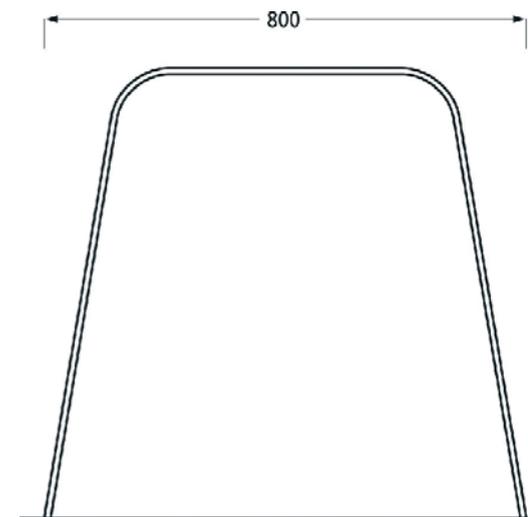
Mülleimer „Rio“

Grundform rund, flache Abdeckung,
integrierter Aschenbecher
40 Liter
Stahlständer
Aluminiumbehälter pulverbeschichtet
Herausnehmbarer Abfallbehälter



Radbügel „Modo“

Fahrradlehnbügel
Trapezform, neu geformt
75 cm hoch
80 cm breit
Gewicht 12 kg
Flachstahl, 60 x 10 mm, feuerverzinkt





Vitrine „City Lights“

2m hoch, 1,1m breit

Bautiefe 5 – 12 cm (unbeleuchtet: 5cm, beleuchtet: 6,5 cm, doppelseitig: 12 cm)

Extrudierte Aluprofile, Ecken verschweißt

Sicherheitsglas, 6 mm, vertikal aufklappbar

Schlitzdüsen für natürliche Belüftung

Für hohe Beanspruchung ausgelegt

Magnetische Rückwand

T5 Balkenleuchten



Sonderelement Neumarkt

Für den Neumarkt wurde das Sondermodell "Bloc sunbench" ausgewählt. Mit seiner unkonventionellen Form, der dezente setzenden Farbgebung und den flexiblen Nutzungsmöglichkeiten stellt sich dieses Element als Bruch in der ansonsten gewünschten Kontinuität und dem Ordnungsanspruch dieses Möblierungskonzeptes dar.

Da der Neumarkt als Veranstaltungsort immer wieder unterschiedliche Nutzungen und Veranstaltungen erfährt, verbietet es sich hier, dauerhafte und fest installierte Möblierungselemente vorzusehen. Vielmehr soll der Charakter eines Provisoriums, bzw. einer künstlerischen Intervention zum Ausdruck kommen.

Die Sitz- / Liegeelemente können bei Bedarf aus ihrer Verankerung gelöst und am Rand der Platzfläche neu zum Liegen kommen. Auch eine Zwischennutzung an einem völlig anderen Ort ist möglich und mit geringem Aufwand zu bewerkstelligen.

Die Elemente sind in allen erdenklichen RAL- Farbtönen zu erhalten, sinnfällig scheint für den hier betrachteten Ort aber eine abgestimmte Farbwahl, die historisches aufgreift, ohne dabei langweilig konventionell daherkommen zu müssen.

Sitzelement „Bloc sunbench“

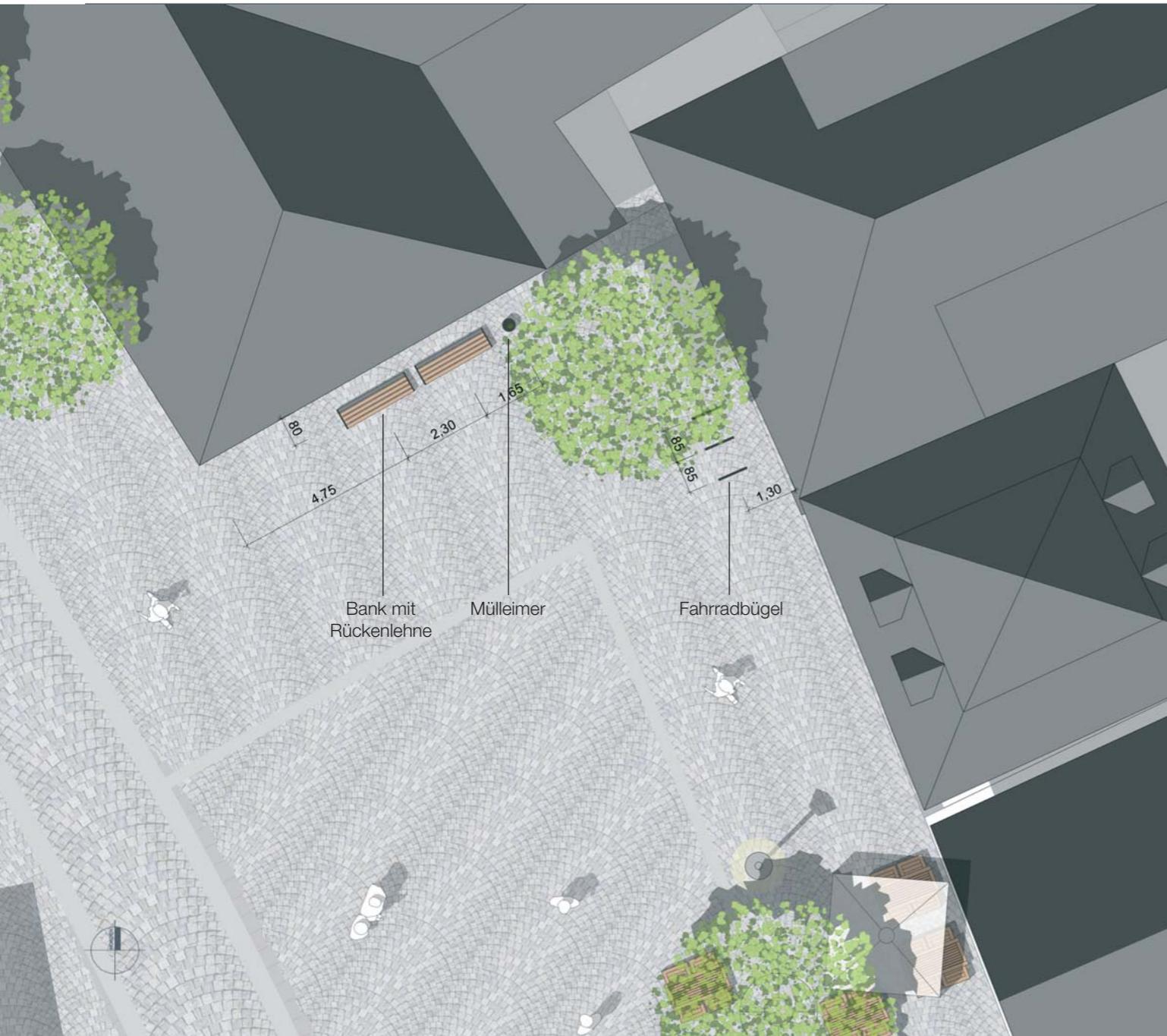
1,45 m lang, 1,35 breit

feuerverzinkt

Kiefer

unterschiedliche RAL-Töne möglich





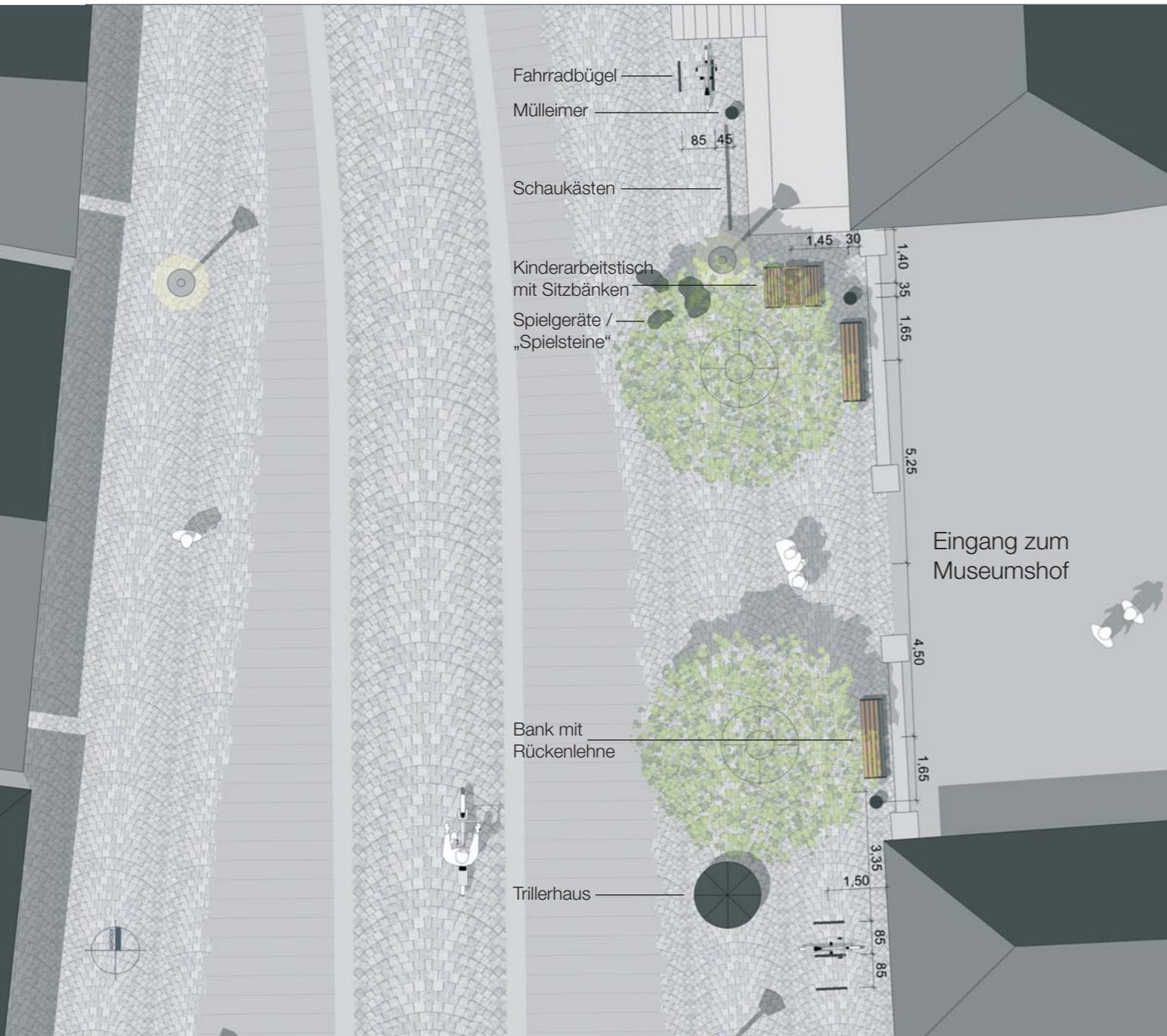
Ausschnitt „Krim“

Die Platzsituation an der Krim wird bestimmt durch die zentrale Brunnenanlage am Alten Markt und die umfassende historische Gebäudestruktur, die hier Auftakt bzw. Schlusspunkt des gesamten Straßenverlaufs zwischen Neumarkt und Glockenturm darstellt. Der Raum erfährt hier seine Aufweitung und wird als Platz vor dem Alten Rathaus erlebbar. Da diese Platzfläche unterschiedliche Nutzungen erfährt (Veranstaltungen, Trauungsverkehr, etc.), soll eine größtmögliche Flexibilität für die Fläche ausschlaggebend sein.

Um dieses Ensemble in seiner klaren Struktur und Prägung zu stärken empfiehlt es sich, einige wenige Sitzbänke und Fahrradbügel am Rande der Szenerie aufzustellen.

Da sich hier dem Betrachter eine Möglichkeit bietet, große Teile des Stadtraums in seiner ganzen Länge zu betrachten, finden die Sitzelemente wieder ihren Platz vor der "Krim". Einige wenige Fahrradbügel sind auf der Ostseite platziert.

Die Stadtfläche lebt hier ansonsten von ihrem täglichen Gebrauch, der lockeren Möblierung durch die vorhandene Gastronomie und einer ansonsten autobefreiten Situation.



Ausschnitt „Vorbereich Museum“

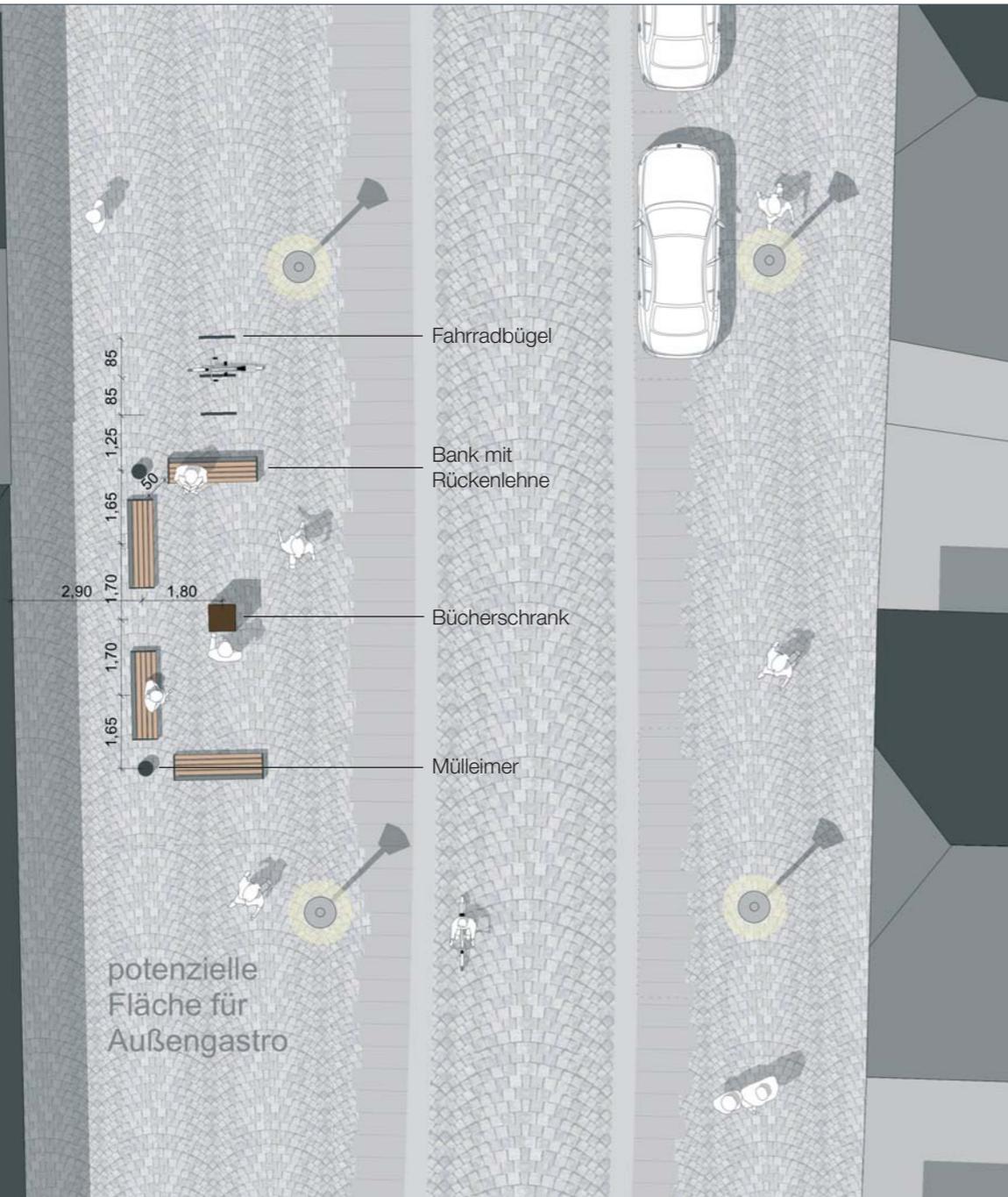
Der heutige Vorbereich mit Eingang zum Museum stellt sich als uneindeutiger Stadtraum und Aufenthaltsraum dar, der dringend einer Veränderung und Optimierung bedarf. Der Verfasser schlägt auch hier eine Reduzierung der Anzahl an Elementen vor. Diese wenigen Elemente sollen klar im Stadtraum zum Liegen kommen und dabei einen hohen Anspruch an die Nutzung, die Wertigkeit und Ästhetik sicher stellen. Die Symmetrie der Eingangsanlage soll dabei nach Möglichkeit durch die spiegelsymmetrische Anordnung von Möblierungselementen aufgenommen werden.

Neben den schon erwähnten Sitzmöbeln sollen zusätzliche Bänke und ein Tischelement für Kinder hinzugefügt werden, die sich in Form und Materialität eng an die „erwachsenen“ Elemente anlehnen. Lediglich ihre kindgerechte Maßstäblichkeit verrät die Absicht, hier ein Angebot speziell für Kleinkinder und Kinder anzubieten. Desweiteren sollen die heute vorhandenen bunten Schaukelemente durch ein neues Spielobjekt ersetzt werden.

Im Zuge der weiteren Planung des Sauerland-Museums ist auch eine Innenhofgestaltung für das Museum denkbar, die die Spiel-Elemente aus der vorliegenden Planung für Kinder im geschützten Hofbereich bereitstellt.

Der Eingang zum Museum wird somit zur Erholungsstätte für Besucher nach dem Museums-gang. Ebenso richtet sich das Angebot aber auch an Eltern mit ihren Kindern, die einen definierten Ort des Ausruhens während des Einkaufens suchen oder an Kleingruppen von Touristen und Radlern, die links und rechts der Ruhr den Raum und die Stadt erfahren möchten.

Die Ergänzung dieser Ruhezone findet sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite mit dem folgenden Angebot des Bücherschranks.



Ausschnitt „Bücherecke“

Der Stadtraum vor der „alten“ Adler-Apotheke befindet sich vis a vis von einer Buchhandlung, einem Tee- und Geschenkeladen sowie einem Geschäft für Küchen und Wohnideen und stellt einen Schlüsselabschnitt im Verlauf des Steinwegs und Alten Marktes dar. Der Bereich der westlichen Straßenseite soll von ruhendem Verkehr frei gehalten werden und im südlichen Bereich bietet sich die Möglichkeit, noch zusätzliche Flächen für Außengastronomie bereit zu stellen.

Die Planungen sehen hier einen idealen Ort für die Errichtung eines Bücherschranks vor, da an dieser Stelle ein ausreichend dimensionierter Seitenraum vorhanden ist. Dadurch bleibt ein Flanieren beiderseits der neuen Möblierung möglich. Um das zentrale Element des Bücherschranks entsteht eine axiale Anlage von Sitzbänken, die die Nutzung des Bücherschranks mit seiner Ausleihe und Mitnahme von Büchern für das kurze Lesen und Betrachten ermöglichen.

Das Bücherangebot will dabei nicht als Konkurrenz zum Angebot der Buchhandlung bzw. der Aussengastronomie verstanden werden. Vielmehr wird hier ein attraktives Zusatzangebot geschaffen, das für Touristen und die täglichen Besucher durch die Engagementförderung der Stadt Arnberg bereitgestellt und für die Zukunft gesichert wird.

Die Anschaffung der „BOKX“ wird durch die RWE Deutschland finanziert. Der Entwurf der „BOKX“ geht auf den Arnberger Architekten Hans-Jürgen Greve zurück (www.bokx.de).



ADLER-APOTHEKE

Adler Apoth
sein 1819

Adler Apotheke
est. 1819

Kinderfach

KREIPE
Cherry
WELTENS

PRESSHAUS



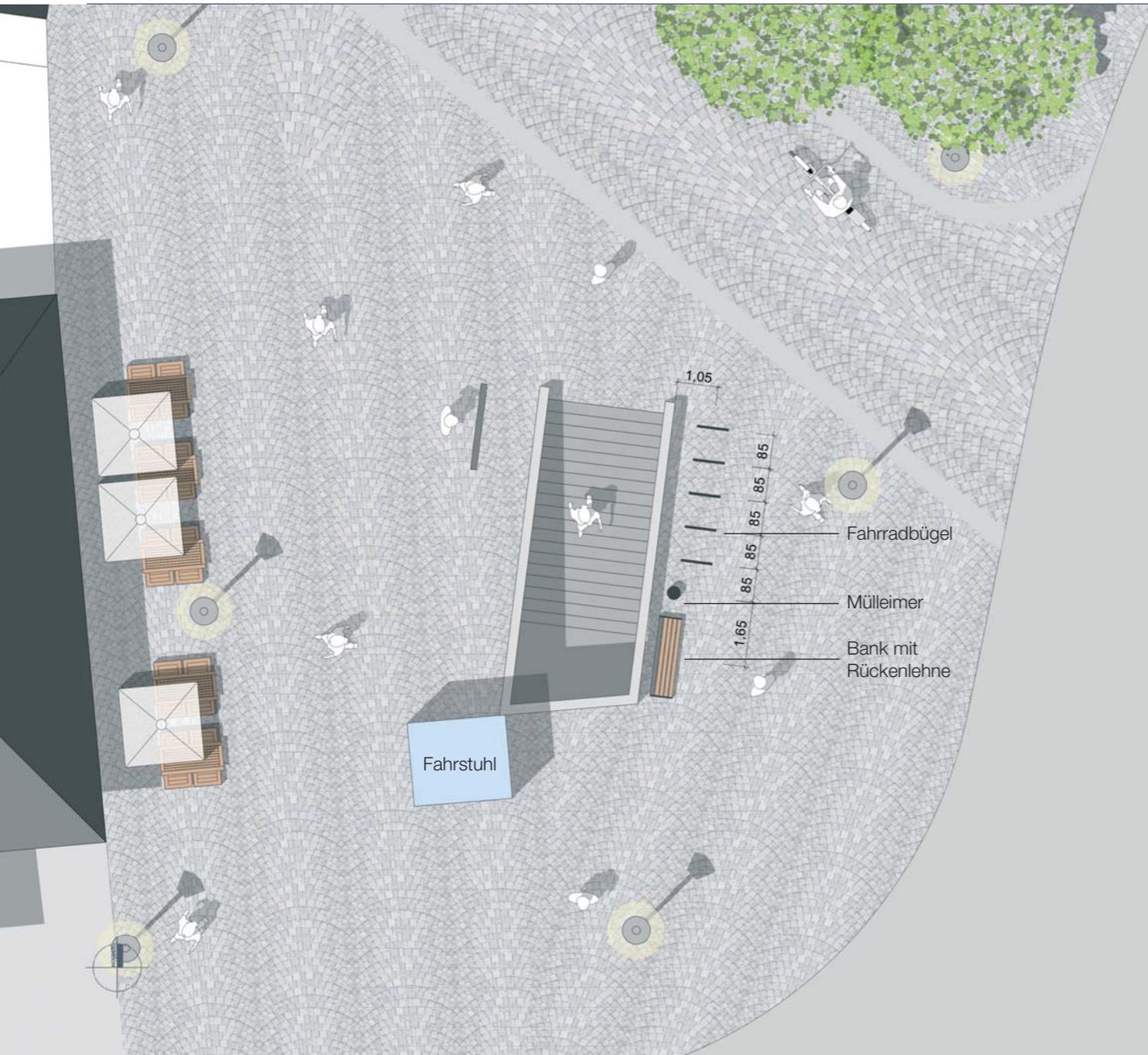
Ausschnitt „Steinweg“

Im weiteren Verlauf des Steinwegs befindet sich auf Höhe eines Schuhgeschäftes ein weiterer Aufenthaltspunkt mit je einer Bank, einem Banksitz und einem Mülleimer. Auch an dieser Stelle wurde das Ziel verfolgt, eine Situation der Kommunikation zu schaffen. Aufgrund der beengten Straßenraumsituation im Bereich Steinweg wurde hier für die Senkrechtaufstellung ein einsitziges Bank-Element ausgewählt.

Dieses Möbel wird bewusst aus dem Bereich des rechteckigen Plattenformats der Straßenrandpflasterung herausgenommen und an dessen Rand gesetzt, da dieser Bereich häufig in beiden Richtungen von Fahrradfahren benutzt wird und damit von jeglicher Möblierung freigehalten werden sollte. Diese Entzerrung von Nutzungen und Funktionen trägt zu Sicherheit und besserer Orientierbarkeit im Straßenraum bei.

Konzentriert angeordnete Fahrradbügel vervollständigen auch hier das kompakte Möblierungskonzept der einzelnen Bereiche auf den Seiten.





Ausschnitt „Aufzug Neumarkt“

Den Auftakt des Steinwegs bildet die zwischen dem Straßenverlauf Steinweg und dem Neumarkt gelegene Fläche, auf der sich der zentrale Zugang zur Tiefgarage mit Glaslift befindet. Die Fläche zwischen „Haus Husemann“ und der Treppenanlage muss als fußläufige Verbindung zwischen Steinweg und Neumarkt freigehalten werden, zumal hier ein erweitertes Gastronomieangebot für draußen denkbar ist.

Die zur Bömerstraße hin gelegene Teilfläche wird dagegen mit mehreren Fahrradbügel, einer Sitzbank und einem Abfallbehälter ausgerüstet. Hier soll ein Anlaufpunkt für Kleingruppen von Radfahrern geschaffen werden, um an zentraler Stelle die Fahrräder parken zu können. Die räumliche Nähe zum Verkehrsverein Arnsberg e. V. ermöglicht so die Einholung von Informationen und ggf. die Aufbewahrung von Fahrradtaschen und Gepäck.

Zusätzliche Informationen sind für solche Gruppen an den vorhandenen Infotafeln beim Treppenaufgang der Tiefgarage und am Fahrstuhlgehäuse zu finden.



Ausschnitt „Neumarkt“

Der Neumarkt in seiner heutigen Form zeigt die strenge Anlage der Schinkelschen Grundplanung aus den Anfängen des 19. Jahrhunderts. Der baumumrahmte Platz bleibt in seiner Grundstruktur frei, so dass jederzeit Veranstaltungen, Märkte und Aktionen auf ihm stattfinden können. Die wenigen Elemente wie der Treppenzugang zur Tiefgarage, Sitzbänke und Infotafeln am Rand sind untergeordnet und stören die Strenge und Klarheit des Ortes in keiner Weise.

Aufgrund der hohen Frequentierung von Passanten und insbesondere von Schülern, die auf die dort abfahrenden Busse warten, scheint eine Erweiterung des Sitzplatzangebots naheliegend. Das hier vorhandene öffentliche und kostenfreie WLAN über Freifunk trägt ebenfalls dazu bei, dass sich der Bedarf nach Sitzmöglichkeiten erhöht hat.

Die Sitzelemente „Bloc sunbench“ werden dabei frei über den Platz verteilt und als Einzelobjekte bzw. als Kleingruppen zueinander gefügt. Das Sitzmöbel stellt dabei einen gewünschten Kontrast zur strengen Platzanlage da, ohne diese in ihrer Wirkung zu stören oder einzuschränken. Die Sitzliegen sollen als (temporäre) Installation im Raum verstanden werden.

Sie sind in Gewicht und Größe unkompliziert für Veranstaltungen einzulagern bzw. umzustellen. Der spielerische Charakter der Elemente, seine scheinbar zufällige Anordnung im Raum und der bunte Auftritt der Objekte bilden ein attraktives Angebot für Schüler, Touristen und Ortsansässige. Die hochwertige Ausführung und Verarbeitung der Elemente stellt die Dauerhaftigkeit und geringe Unterhaltskosten sicher.

Die in der Plandarstellung und Visualisierung gewählte Farbgebung ist nur beispielhaft zu verstehen. Vor Umsetzung des Möblierungskonzeptes ist diese mit dem Denkmalschutz abzustimmen.



Krim

Ausstattung	Anzahl
Parkbank "Feris"	2
Mülleimer "Rio"	1
Radbügel "Modo"	3

Museum

Ausstattung	Anzahl
Parkbank "Feris"	2
Kindermöbel "Feris"	1
Mülleimer "Rio"	3
Radbügel "Modo"	5
Vitrine "City Lights"	2

Aufzug Neumarkt

Ausstattung	Anzahl
Parkbank "Feris"	1
Mülleimer "Rio"	1
Radbügel "Modo"	5

Neumarkt

Ausstattung	Anzahl
Sitzelement "Bloc sunbench"	17

Bücherecke

Ausstattung	Anzahl
Parkbank "Feris"	4
Mülleimer "Rio"	2
Radbügel "Modo"	3

Steinweg

Ausstattung	Anzahl
Parkbank "Feris"	2
Sessel "Feris"	2
Mülleimer "Rio"	2
Radbügel "Modo"	4

Insgesamt

Ausstattung	Anzahl
Parkbank "Feris"	11
Kindermöbel "Feris"	1
Sessel "Feris"	2
Mülleimer "Rio"	9
Radbügel "Modo"	20
Vitrine "City Lights"	2
Sitzelement "Bloc sunbench"	17

Realisierung

Die hier vorgestellten Maßnahmen zur Stadtraummöblierung in den Bereichen Neumarkt, Steinweg und Alter Markt werden schrittweise realisiert.

In einem ersten Schritt wurde der Bücherschrank vor dem Gebäude der ehemaligen Adler-Apotheke realisiert.

Nach einer Ausschreibung der geplanten Möblierung und Vergabe der Leistungen konnte Mitte des Jahres auch die Aufstellung der Bänke, Abfallbehälter und Fahrradbügel und der Sondermöblierung auf dem Neumarkt erfolgen.

In Zusammenarbeit mit dem Hochsauerlandkreis und in enger Abstimmung mit der Baumaßnahme "Sauerland-Museum" erarbeitet die Stadt Arnsberg an einem stimmigen Konzept für den Vorbereich des Museums mit Spielmöglichkeit für Kinder, Informationstafel und Sitzgelegenheit.

Bildnachweis

Titel & S. 38/39	Visualisierung Neumarkt	taao GbR im Auftrag von WoltersPartner GmbH
S. 14	Parkbank	L. Michow & Sohn GmbH www.michow.com
S. 16	Abfallbehälter	Hahne & Lückel GmbH www.hahne-lueckel.de
S. 17	Radbügel & techn. Zeichnung	BECK GmbH & Co. KG www.stadtmoebel.de
S. 18	Schaukasten	BURRI public elements AG www.burriag.ch
S. 20	Sondermöbel Neumarkt	Vestre AB www.vestre.com
S. 30/31	Visualisierung Bücherschrank	taao GbR im Auftrag von WoltersPartner GmbH

Alle weiteren Abbildungen und Fotos: WoltersPartner GmbH

Herausgeber Gestaltung Möblierungskonzept



Der Bürgermeister
Rathausplatz 1
59759 Arnsberg

WOLTERSPARTNER
Architekten & Stadtplaner GmbH

Michael Ahn
Markus Lampe
Carsten Lang

Projektbetreuung:
Thomas Vielhaber
Klaus Fröhlich

Bearbeiter:
Markus Lampe
Anke Figgen
Sebastian Koch

Daruper Straße 15
D-48653 Coesfeld
Telefon +49-0-2541-94080
Telefax +49-0-2541-6088
Email: info@wolterspartner.de
www.wolterspartner.de

Coesfeld, Juli 2015